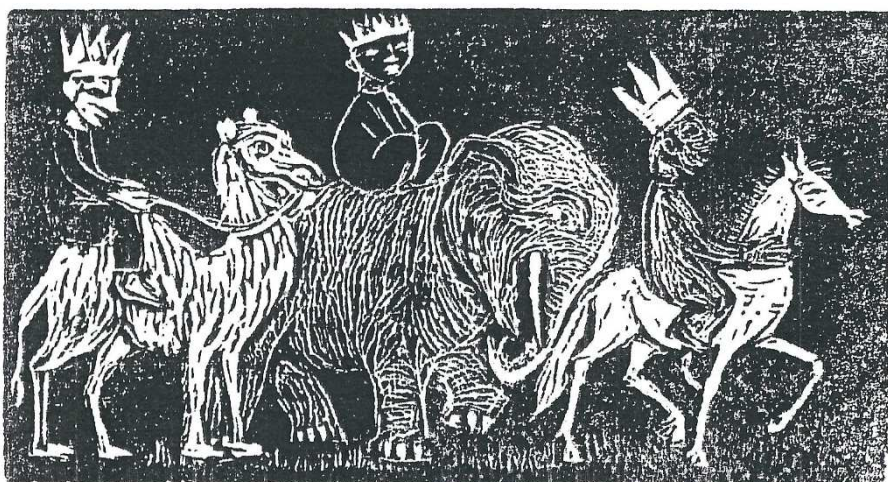


Rückblick 2017

Mit den Heiligen Drei Königen fing das Kalenderjahr 2017 für die Göttinger Choralschola „cantando praedicare“ an. Das waren die Worte unserer Einladung: Alle Liebhaber des Gregorianischen Chorals und Freunde der Göttinger Choralschola machen wir auf den sogenannten **einfach-gottesdienst der ev. Gemeinde in Esebeck St. Pankratius** aufmerksam, den sie einmal monatlich einfach ohne Pfarrer feiert, weil dieser wegen der drei Kirchorte seiner Seelsorgeeinheit nicht jeden Sonntag in Esebeck sein kann. Am **15. Januar, 18.45 Uhr** ist es wieder soweit.

Diesmal feiert die Gemeinde den Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen zu den drei Wundern der Epiphanie: Die Heiligen Drei Könige, die Taufe Christi und die Hochzeit zu Kana; mit Gebeten, Gemeindeliedern und Lesungen. Auch das Lutherlied »Was fürchtest du Herodes«, das vorletzte im Programm, besingt die drei Evangelien.

Wir grüßen und wünschen ein Gesegnetes Neues Jahr 2017,
Johanna Grüger und die Göttinger Choralschola „cantando praedicare“



Vigil zum Epiphaniastag
Gemeindelieder, Lesungen und
Gregorianische Gesänge

Frank Weking: Orgel

Göttinger Choralschola
cantando
praedicare

Begrüßung an der Tür, Glockenläuten, Stille - Begrüßung am Altar, Stille - Eingangsgebet, Stille
Lied: Kommt und laßt uns Christus ehren, EG 39, 1-5

- **1. Introitus: Ecce advenit mit Tropus** (Epiphanie)

Jesaja 60,1-6

Lied: Gott der Juden, Gott der Heiden (Melodie: Gott des Himmels EG 445)

- **2. Graduale: Omnes de saba venient** (Epiphanie)

Matthäus 2,1-12

Lied: Ein Kind geboren zu Bethlehem, Gl 740

- **3. Communio: Vidimus stellam eius** (Epiphanie)

Lied: Der Morgenstern ist aufgedrungen, EG 69

Matthäus 3,13-17

- **4. Alleluia: Inveni David** (Taufe Christi)

Lied: Herr Christ, der einig Gotts Sohn, EG 67, 1-3

Johannes 2,1-11

- **5. Communio: Dicit Dominus** (Kanasontag)

Lied: Was fürchtest du, Feind Herodes, sehr (Melodie: O Jesu Christe wahres Licht EG 72)

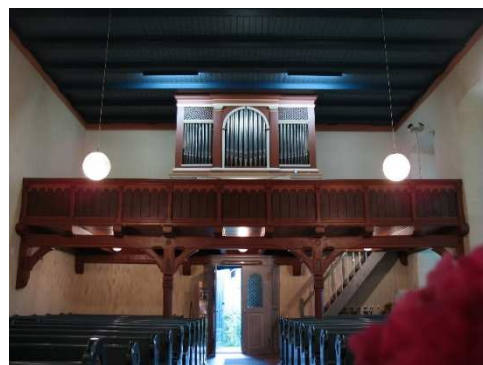
- **6. Magnifikat - Antiphon: Tribus miraculis** (Vesper von Epiphanie)

Lied: Fröhlich soll meine Herze springen, EG 36, 1+6-10

Fürbitten, Vater unser, Segen, Orgelnachspiel, Mitteilungen



Esebeck ist ein dörflich-landwirtschaftlich geprägter Vorort im Nordwesten des Göttinger Stadtgebietes. St. Pankratius ist namensgebend für die hübsche kleine ev. Dorfkirche. Der Kirchturm mit romanischen Schallfenstern wurde um 1300 gebaut. Urkundlich erwähnt ist ein Gotteshaus in Esebeck 1356/57. Es wurde 1755 als spätbarocke Saalkirche mit Altar und Kanzel an der Turmseite im Westen umgebaut. 1895/96 erfolgte erneut ein Umbau (Architekt Wendebourg): Das Kirchenschiff bekam jetzt eine Nord-Südausrichtung, weil der Südseite eine Apsis im romanischen Stil angefügt wurde. Wir haben hier sehr gerne gesungen, weil wir eingeladen und willkommen waren. Die Schola hatte ihren Platz zum Singen vor dem Chorbogen. Frank Weking spielte auf der 1850 fertig gestellten, denkmalgeschützten und 2007 restaurierten Werderorgel. Zum Abschied bekam jeder eine Rose und ein Buchzeichen mit einem Bild der Hl. Drei Könige aus der bemerkenswerten, großfigurigen handgeschnitzten Weihnachtsskrippe und einer Widmung des „einfach-gottesdienst-teams“ als Andenken.



Bilder der Choransicht und der beiden Innenansichten von Hendrik Dochhorn, alle vier von [Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported](#)

Die Chorschola muß seit dem Jahr 2015 Gemeinden finden, die bereit sind ein Meßproprium in den Dienst der Liturgie zu stellen. Innerhalb des Dekanates Göttingen sind es immer wieder die gleichen Gemeinden, die gerne einen Termin mit der Chorschola vereinbaren. Regelmäßig singt die Schola in der ev. Gartenkirche St. Marien in Hannover bei Pfarrer Dietmar Dohrmann, der ja auch Mitglied der Choralchola ist. Zu einigen Gottesdiensten gibt es in Form von Einladungen kurze Erläuterungen.

12. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis, 11.00 Uhr St. Godehard Göttingen

Allen, die die 1200 Jahre alte liturgische Musik, den echten, authentischen Gregorianischen Choral ohne jegliches Brimborium kostenfrei erleben wollen, bietet die Göttinger Chorschola „cantando praedicare“ bzw. die kath. Kirchengemeinde St. Godehard Gelegenheit dazu. Dort sind am 12. Februar in der hl. Messe um 11:00 Uhr die Gesänge des Meßpropriums vom 6. Sonntag im Jahreskreis zu hören.

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdient das Graduale. In höchst künstlerisch anspruchsvoller, rhythmisch reich und subtil komponierter Gestalt kommt es daher. Staunender und freudiger Lobpreis, von tiefer Empfindung getragener Dank ist die Antwort dieses Liedes auf das Wort des Lebens.

Aufgrund seines Aufbaus schafft es musikalischen Raum für die tätige Anteilnahme, die participatio actuosa des Gottesdienstbesuchers, die darin besteht, das zuvor in der Lesung gehörte Schriftwort zu meditieren.

Indem er nicht versucht es rein theologisch beurteilend zu verstehen, sondern mit den Erfahrungen der je eigenen Lebenssituation in Zusammenhang zu bringen, kann er die Bedeutung für sich finden.

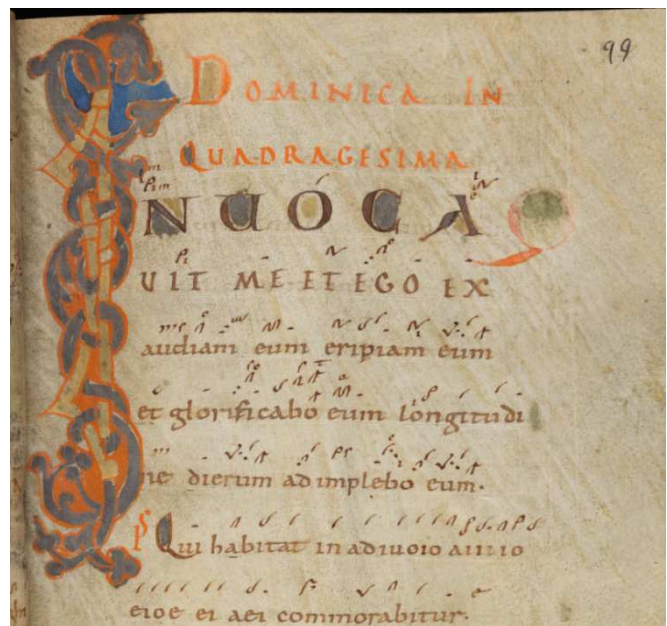
Zur dieser Übung in der Feier der hl. Messe lädt die Schola freundlich ein.

26. März, Laetare, 10.30 Uhr Obervellmar bei Kassel

Alle Gesangstexte des 1. Fastensonntags

Invocavit sind Psalm 91 (90), wer im Schutz des Höchsten wohnt, entnommen. Es ist der Psalm, der in der Komplet, dem Abendgebet der Kirche täglich gebetet wird. Bilderreich besingt der Gläubige den Schutz des allmächtigen Gottes in bedrohlichen Gefahren. Am Schluß sichert Gott ihm in direkter Rede zu: ruft er zu mir, dann will ich auf ihn hören, ihn befreien, ihn zu Ehren bringen und ihn mit langem Leben sättigen, d.h. ewiges Leben schenken. Genau diese Worte sind es, die den Gottesdienst am 1. Fastensonntag eröffnen. Gott lädt die versammelte Gemeinde ein, die Suche zur Begegnung mit ihm aufzunehmen, die dann in seine umfassende Schutzzusage mündet. Sie ermutigt, die Zeit der 40 Tage zu begehen, auf die sich die Kirche vorbereitet.

Es ist auch der Psalm, den der Teufel zitiert, um Jesus zu versuchen. Damit steht er in direktem Zusammenhang mit der Evangelien-Perikope dieses Sonntags.



Die Einladung, die wir sehr gerne angenommen haben, kam von der Gemeinde Heilig Geist in Obervellmar bei Kassel. Leider aber haben wir uns in dem modernen, sehr großen Kirchenraum wegen der extrem schlechten Akustik nicht wohl gefühlt. Nach einem Besuch der kleinen katholischen Kirche mit den neun großen Engelfenstern von Richard Süßmuth im benachbarten Immenhausen war uns klar, daß wir den



Wunsch im kommenden Jahr wieder nach Obervellmar zu kommen, nur in Immenhausen, das zum Pfarrverband gehört, erfüllen würden.

Eingeladen war die Choralschola danach zum Mittagessen bei Gabriele Hafermaas, die im ehemaligen Haus von Richard Süßmuth in Immenhausen wohnt, wo sie als Kinderbuchillustratorin ideale Lichtverhältnisse zum Aquarellieren ihrer Illustrationen hat. Es war ein sehr schöner und munterer Abschluß unseres Ausfluges ins Bistum Fulda.



30. April, Misericordias Domini, 10.00 Uhr Gartenkirche Hannover

21. Mai, 6. Sonntag der Osterzeit, 9.30 Uhr St. Paulus Göttingen

Zum Eingang am 6. Sonntag der Osterzeit bekommt die Gemeinde ein begeisterndes Festlied zu hören, dessen Beter aus übergelücklichem Herzen dazu auffordert kündigt – annuntiate – den Ruf der Freude, daß man ihn höre und ruft – nuntiate – bis zum Rand der Erde: der Herr hat sein Volk befreit – liberavit dominus populum suum – . Wir sind also aufgerufen die Befreiung, die wir selbst persönlich durch die Auferstehung erfahren haben tatsächlich als neu geschenktes Leben zu verkünden.

Im Gesang zur Gabenbereitung dagegen kommt die individuelle Freude eines persönlich Betroffenen eher in verhaltener Klanggestalt dankbar lobend zum Ausdruck. Sie muß man dem Auferstandenen selbst in den Mund legen, wenn es heißt: Der meine Seele zum Leben berief und nicht wanken ließ meine Füße – qui posuit animam meam ad vitam, et non dedit commoveri pedes meos.

Mit den Worten ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme wieder zu euch non vos relinquam orphanos veniam ad vos iterum –, spricht im Gesang zur Kommunion Christus selbst, dessen Gnade und Erbarmen wir dann im Heiligen Sakrament erfahren werden.

17. Juni, 11. Sonntag im Jahreskreis, 18.00 Uhr St. Franziskus Göttingen.



Hier werden wird die choralschola vermutlich sobald nicht wieder singen wollen, weil die Akustik nicht dazu einlädt. Aber vielleicht gibt es einfach einen besseren Platz. Die Kirche ist so schön.

03. September, 22. Sonntag im Jahreskreis, 9.30 Uhr St. Norbert Friedland

08. Oktober, 27. Sonntag im Jahreskreis, 11.00 Uhr St. Godehard Göttingen

»Unter deinen Willen, Herr, ist alles gestellt und nichts gibt es, das sich ihm widersetzen kann Der Herr über alles, du bist es.« *Mit diesen bemerkenswerten Worten, die in unserer beunruhigenden Zeit besondere Bedeutung bekommen und höchst aktuell sind, beginnt am Sonntag, den 8. Oktober die hl. Messe um 11.00 Uhr in St. Godehard. Immer nehmen die meist hochpoetischen Propriumsgesänge Bezug auf die liturgische Handlung und schließen uns die Bedeutung ihrer Aussage auf, die uns im Heute, hier und jetzt, direkt angeht. Sogar im Gesang zur Gabenbereitung, wenn von der Vernichtung Hiobs, des Dulders, die Rede ist oder im Gesang zur Kommunion. Mit der Bitte um Rettung aus existentieller Not, geht der Beter eine Liebesbeziehung zum Herrn ein: »Domine, deus meus – Herr, mein Gott « – ruft er. Wir laden herzlich ein Gregorianik als »musikalischen Ausdruck der Hingabe an das Wort Gottes« authentisch zu erleben, die Befriedung der Seele zu erfahren, die Aktualität der Texte zu erspüren und endlich: Mit uns und der Gemeinde zu feiern.*

17. Dezember, 3. Advent „Gaudete“, 9.30 Uhr St. Paulus Göttingen

Gaudete in Domino semper : iterum dico, gaudete : modestia vestra nota sit omnibus hominibus : Dominus prope est. Nihil solliciti sitis : sed in omni oratione petitiones vestrae innotescant apud Deum. *Freut euch im Herrn allezeit, noch einmal sage ich euch: Freut euch! Eure Güte soll allen Menschen bekannt werden. Der Herr ist nahe. Um nichts sollt ihr in Sorge sein, sondern bei jedem Gebet sollen eure Bitten bekannt werden bei Gott. Paulus fordert zu Freude auf. Immer sollen wir es tun und er insistiert auf diesem Gedanken. Der innere Beweggrund der Freude ist der Herr. Er fordert auch dazu auf, sich um rein ganz und gar nichts Sorgen zu machen, sondern alle Sorgen im Gebet vertrauensvoll vor Gott hinzutragen, um sie sich auf diese Weise nehmen zu lassen. Denn nur dann darf der Christ sagen: ich sorge mich um nichts, wenn er sein Vertrauen fest auf Gott setzt.*

Über die Aufgabe des liturgischen Dienstes für die Messe hinaus gab es großartige Begebenheiten, die uns herausgefordert und große Freude gemacht haben.

Weltkulturerbe als klangRaum

Die Kooperation zwischen Dommuseum und Dommusik geht nach fünf wunderbaren Konzerten im vergangenen April nun in die zweite Saison.

Auch im Jahr 2017 wird der Lettnersaal des Dommuseums wieder als klangRaum erlebbar sein. Wir freuen uns auf barock Bekanntes und neues Jazziges, auf gern Gehörtes und unerhörte musikalische Gegenüberstellungen, auf exquisite Stimmen und historische Instrumente und ganz besonders natürlich auf Sie, liebe Gäste, die wir im wunderbaren Ambiente des Dommuseums Hildesheim begrüßen dürfen.

Die Konzertreihe wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Dombauvereins.

Dr. Claudia Höhl
Direktorin Dommuseum

Dr. Stefan Mahr
Domkantor



GREGORIANIK MEETS TANGO

Freitag, 7. April, 19.30 Uhr

... ist ein Crossover-Projekt der Schola Cantando Praedicare aus Göttingen und des Tango-Ensembles Meandro aus Stuttgart. Wie passt das zusammen, hat doch Papst Pius X im Jahr 1900 den Tango noch als „sündhaft“ bezeichnet und den Katholiken verboten?! Wir denken, es ist die tiefe Emotionalität, die beide Stile verbindet. Die Gregorianik, in der feinsten Nuancen in der Melodieführung und der Ausführung den Text auf eine höhere Ebene heben, trifft auf Tangomusik, die erst dann ihre Kraft entfaltet, wenn alle Ausführenden die Rhythmen und Melodien der Musik in gleicher Weise fühlen – erst wenn der Notentext der gelebten Musik weicht, fängt in beiden Stilen die Musik an!

Schola Cantando Praedicare, Göttingen

Leitung: Dr. Johanna Grüger

Ensemble Meandro, Stuttgart

Leitung: Klaus Müller

Wir hatten uns schon lange darum bemüht, das sehr gelungene Konzert **Mein ganzes Glück bist du allein – Eine Begegnung von Gregorianik und Tango**, das wir im Jahr 2014 im Kloster Mariensee / Neustadt am Rübenberge gegeben hatten, wiederholen zu können (s. Bericht 2014). Wegen der Finanzierung mußten wir einen Veranstalter finden. Bei einem Besuch in Hildesheim machte ein zufällig entdecktes Faltblatt auf eine kleine Konzertreihe im Lettnersaal des Dommuseums aufmerksam. In das Angebot von Pop bis Klassik schien unser Programm genau hineinzupassen. Da es viele Bewerbungen gab, kam die Choralschola mit ihrem Vorschlag auf die Warteliste, war aber erstaunt, daß ziemlich unvermittelt eine Einladung aus Hildesheim durch den Äther ins Haus flatterte. Über den Termin wurde man sich rasch einig, aber die Bezahlung aus Hildesheim erreichte mit 1000.- € gerade die Hälfte der Summe, die für die Ausrichtung des Konzertes notwendig war. Da wir das Konzert unbedingt wiederholen wollten, gewährte pro cantu e.V. die Bitte, die Veranstaltung zu fördern.

Obwohl der Schola die Gesänge noch vertraut gewesen sind, hat sie einen ganzen Tag im Pfarrhaus der ev. Gartenkirche in Hannover bei Dietmar Dohrmann geübt und in der Pause im wunderschönen Garten Luft geschnappt.



Der fast neun Meter hohe Renaissancelettner der Hildesheimer Bischofskirche wurde 1546 fertiggestellt. Eine Fülle von Darstellungen ranken sich um den Kreuzestod Christi. Ursprünglich stand der Lettner zwischen den beiden westlichen Vierungspfeilern der Domkirche. Nachdem er während des Zweiten Weltkrieges teilweise abgebrochen und ausgelagert worden war, kam er 1960 in die an den Kreuzgang angrenzende Antonius Kirche. Diese wurde zusammen mit Teilen des Kreuzganges im Zuge der Domsanierung ab 2010 in Ausstellungsräume des Dommuseums umgewandelt. Die Kirche wurde nach Osten bis zur Straße hin erweitert, wodurch ein eigener Raum, der sogenannte Lettnersaal entstand, in dem er seit April 2015 bewundert werden kann. Dieser Raum war es, der für das crossover von Gregorianik meets Tango vorgesehen war.



Links ist das Ensemble Meandro mit Klaus Müller: Bandoneon, Michael Speth: Violine, Jochen Neuffer: Piano und Rüdiger Kurz: Kontrabaß und rechts die Göttinger Chorschola „cantando praedicare“ zu sehen. Im Uhrzeigersinn: Winfried Geiß, Konrad Otto, Karl-Hans Gehr, Claudio Böning, Michael Osthoff, Dietmar Dohrmann, Christof Nikolaus Schröder, Christina Kimmel-Schröder, Angelika de Ledesma, Karen Thöle, Helga Nagel und Johanna Grüger.



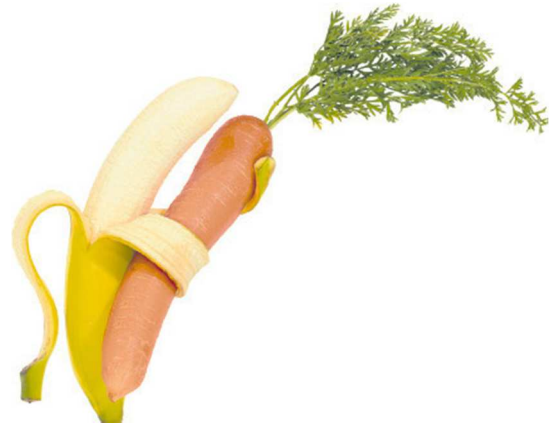
» Alle Veranstaltungen «

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden

Lettnerkonzert: Gregorianik meets Tango 7. April - 19:30 Uhr

Das Konzert war schon viele Wochen vor Beginn ausverkauft. Es gab keine Besprechung, weder in der Hildesheimer noch in der Kirchenzeitung, nicht einmal die kleinste Bemerkung zu dem großen Applaus. Die Veranstalter waren aber äußerst begeistert für das gelungene cross over. Die Zeitungsgraphik mit der aus dem Land des Tango stammenden Banane und der aus dem Land der Gregorianik stammenden Karotte könnte man als Kritik auffassen und sie als liebevolle Umarmung bezeichnen, wie das meeting der beiden Genre im Konzert selbst. Diesmal gab es im Verlauf des Konzertes mehr Verschränkungen der Gesänge mit dem Tango und am Ende kam bei der Sequenz Veni sancte spiritus tatsächlich der Heilige Geist dazu. Wir waren uns sehr zugetan und möchten es nochmals erleben.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung



Das Programm, rot = Banane, schwarz = Karotte

Coco Nelegatti: Hoy en dia

1. **Glücklich, die da Leid tragen**

Antiphon: Beati pacifici – Psalmodie: Seligpreisungen Mt 5, 3-10

Tractus: Qui seminant

Sequenz: Veni sancte spiritus

Coco Nelegatti: Milonga del Serafin

2. **Glücklich, wer seine Lust hat an der Weisung des Herrn**

Antiphon: Beatus vir qui in lege Domini – Psalmodie: Psalm 1

Introitus: Loquebar

Astor Piazzolla: Libertango

Eduardo Arolas: Comme il faut

3. **Glücklich in Erwartung des Himmelreiches**

Communio: Beatus servus (mit Psalm 121 Lætatus sum

Hymnus: Urbs beata Jerusalem

Astor Piazzolla: Milonga del ángel

Astor Piazzolla: Vuelvo al sur

4. **Glücklich, wer Gott findet**

Communio: Notas mihi fecisti vias – Psalmodie: Psalm 16

Alleluia: Veni sancte spiritus

Communio: Passer invenit

Michael Zisman: El Negro Lara

Diego Collatti: Vals criollo

5. **Glücklich, wer ißt und trinkt und teilt**

Communio: De fructu operum tuorum, Domine

Lesung aus Kohelet

Communio: Comedite pingua

Ángel Villoldo: El choclo

Astor Piazzolla: Todo Buenos Aires dulce refrigerium

Eine Woche nach dem cross over hat die Choralschola in alter Tradition am Karfreitag und Karsamstag in

der Citykirche St. Michael die Trauermetten gesungen. Da der folgende Text unter der Rubrik Veranstaltungen auf der Dekanatsseite erschien, war der Besuch außergewöhnlich groß.

Alle meine Freunde haben mich verlassen –

Psalmengebet mit gregorianischen Rahmenversen, gesungene Lesungen aus dem Buch der Klagelieder des Jeremias malen zusammen mit den gregorianischen kontemplativen Antwortgesängen das Passionsgeschehen vor unser inneres Auge. Und die Klage über die von Gott abgefallene und zerstörte Stadt Jerusalem gilt seit allen Zeiten, und für uns in der gegenwärtigen ganz besonders, als Sinnbild für seelische Not, Krieg und Vernichtung.

Der Ritus, stufenweise Kerzen auf einem Lichterrechen zu löschen, drückt aus, daß Jesus von seinen Freunden verlassen wird. Am Schluß des Gottesdienstes brennt nur noch die Christus-Kerze. Das Graduale Christus factus est, eine lange Stille und ein Gebet beschließen die Feier.

Die Trauermette am Samstag ist der einzige Gottesdienst an diesem Tag der Grabesruhe.

Im August folgte die Choralschola einer Einladung der Göttinger Gemeinde Maria Königin des Friedens. Es gab eine liturgische Feier mit gregorianischen Gesängen, die die freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Stationen im Leben der Gottesmutter Maria musikalisch nachgezeichnet haben.

Deutschsprachige biblische Lesungen haben sie miteinander verknüpft.

Es waren sowohl Gesänge aus dem Stundengebet mit Antiphonen, Psalmen, Magnifikat und Hymnus als auch hochkomplexe Stücke der Messe und Responsorien der Vigilien zu hören. Die meisten entstammten dem Kernrepertoire des Gregorianischen Choral, der aus der cantilena romana zwischen 750 und 800 im fränkischen Raum entstanden ist. Das zur persönlichen Andacht im 13. Jahrhundert entstandene Reimgedicht »Stabat Mater« bereicherte die Feier.

1200jährige Tradition · Gregorianik · liturgische Musik

Mysterium Mariæ

Maria Virgo • Mater dolorosa • Gloriosa Domina



Maria
Königin
des Friedens

Eine liturgische Feier
anlässlich des Pfarrfestes

20. August 2017, 16.00 Uhr

Göttinger Choral**schola**
cantando **”**
praedicare

Im **September** gab es dann noch die 6. Internationale Lesenacht in St. Paulus, in der sich die Choralschola eingebracht hat. Gelesen wurde der erste Teile der Apostelgeschichte bis zur Steinigung des Stephanus. Die Choralschola hat den Introitus und das Offertorium von Himmelfahrt und das Offertorium und die Communio vom Fest des hl. Stephanus am 26. Dezember, Texte also, die der Apostelgeschichte entnommen sind, an den entsprechenden Stellen gesungen.

Im **November** war die Schola nochmals zum »einfach-gottesdienst« in der ev. Kirche St. Pankratius in Eisebeck eingeladen. Der November ist mit den Tagen Allerheiligen, Allerseelen, dem Volkstrauertag, Buß- und Betttag und Totensonntag ein besonderer Monat, zu dessen Thematik das folgende Programm gesungen wurde. Dankenswerterweise hat Frank Weking die Lieder wieder auf der Orgel begleitet.

Begrüßung an der Tür, Glockenläuten, Stille
 Begrüßung am Altar, Stille
 Eingangsgebet, Stille
 Lied: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig, EG 528, 1-4

1. Antiphon Beati pacifici mit Seligpreisungen

Die Vergänglichkeit des Menschen

Lesung Hiob 14, 1-10

2. Tractus: De profundis

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, EG 382

Das Vertrauen in Christus und in die Liebe Gottes

Lesung Römer 8, 28-39

3. Media vita in morte sumus.

Lied: Mitten wir im Leben sind, EG 518

Leben in Erwartung des Himmelreiches

Lesung: Matthäus 25, 1-13

4. Communio: Quinque prudentes virgines

Lied: Wachet auf; ruft uns die Stimme, EG 147

5. Tractus: Qui seminant in lacrimis

6. Antiphon: In paradisum

Das himmlische Jerusalem

Lesung Offenbarung 21, 1-7

7. Kirchweihhymnus: Urbs beata Ierusalem

Lied: Jerusalem, du hochgebaute Stadt, EG 150, 1+4+6-7

Fürbitten, Vater unser, Segen, Orgelnachspiel, Mitteilungen

Lied: Du kannst nicht tiefer fallen, EG 533 Alternativmelodie 516



einfach-gottesdienst in St. Pankratius Eisebeck
 Sonntag, 5. November 2017, 18.45 Uhr

Gemeindelieder, Lesungen und Gregorianische Gesänge mit der

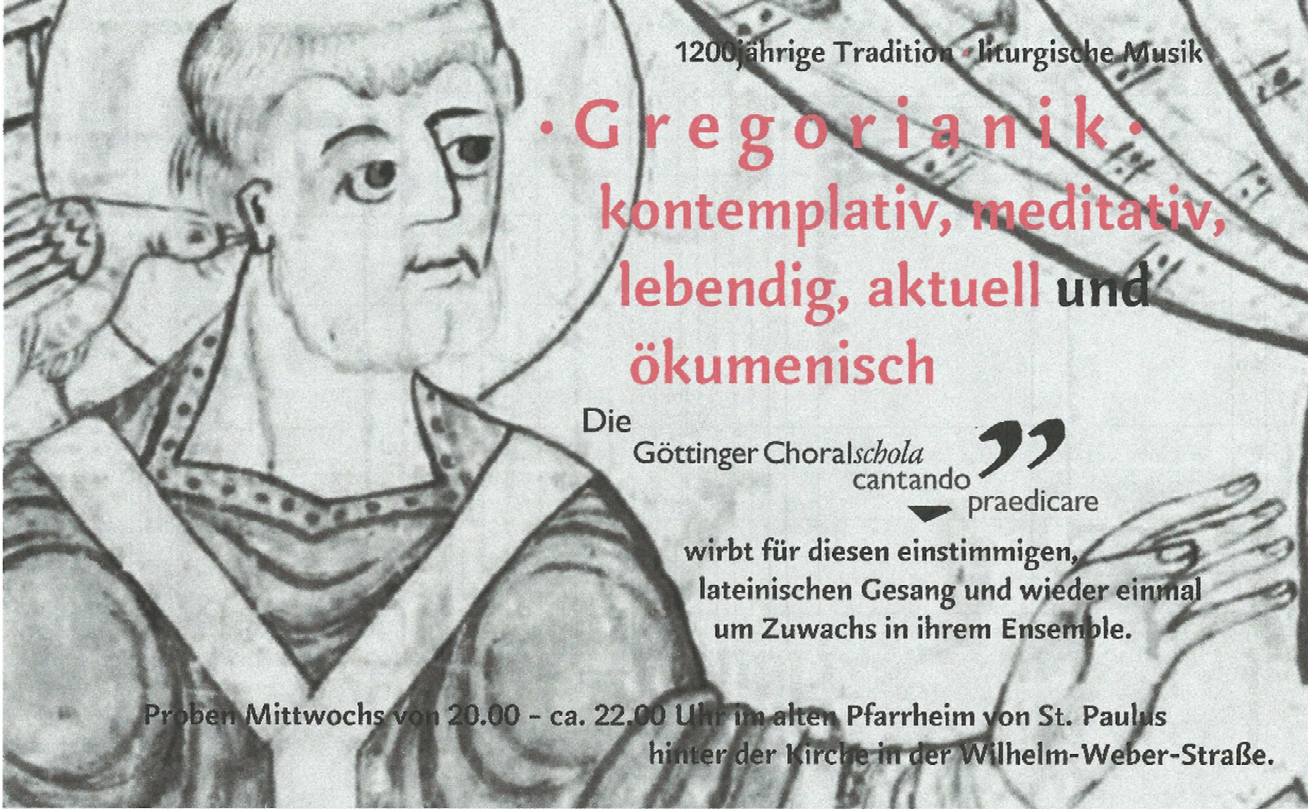
Göttinger Choral**schola** cantando „
 praedicare
 und Frank Weking: Orgel



Aus der Schola wurde der Wunsch nach einer Agape im Anschluß an den Gottesdienst geäußert. Die gab es dann auch im sehr kleinen und beengten Nebenraum der Kirche. Gehöriger Dank gilt dem »einfach-gottesdienst-team«, das dieses Beisammensein ermöglicht, geduldet und ertragen hat.

Am Ende des Jahres 2017 wollen wir es mit der Aufforderung aus dem Introitus am Sonntag Gaudete ernst nehmen und alle Sorgen im Gebet vertrauensvoll vor Gott tragen, um sie sich auf diese Weise nehmen zu lassen.

In vollem Vertrauen soll das mit diesem Aushang geschehen,
nachdem uns drei Sänger für immer verlassen haben.



1200jährige Tradition • liturgische Musik

• **Gregorianik** •
kontemplativ, meditativ,
lebendig, aktuell und
ökumenisch

Die
Göttinger Choral*schola*
cantando „
praedicare

wirbt für diesen einstimmigen,
lateinischen Gesang und wieder einmal
um Zuwachs in ihrem Ensemble.

Proben Mittwochs von 20.00 - ca. 22.00 Uhr im alten Pfarrheim von St. Paulus
hinter der Kirche in der Wilhelm-Weber-Straße.

Kontakt: Johanna Grüger Tel.: 0551-56389 und www.cantando-praedicare.de	Kontakt: Johanna Grüger Tel.: 0551-56389 und www.cantando-praedicare.de	Kontakt: Johanna Grüger Tel.: 0551-56389 und www.cantando-praedicare.de	Kontakt: Johanna Grüger Tel.: 0551-56389 und www.cantando-praedicare.de	Kontakt: Johanna Grüger Tel.: 0551-56389 und www.cantando-praedicare.de
---	---	---	---	---

JG
Göttingen, den 7. Juni 2018